



Vom Reservoir für Wasser zur Parkanlage

Die frühere Nutzung des **Bastinsweiher** sieht man ihm heute nicht mehr an. Einst sorgte er dafür, dass Mühlräder sich drehen konnten. Ein Rückblick.

VON TONI DÖRFLINGER

Stolberg. Seine frühere Nutzung und Verwendung ist dem Bastinsweiher, der demnächst eine grundlegende Veränderung erfahren soll, schon längst nicht mehr anzusehen. Nur die im Uferbereich angesiedelte wassertechnische Einrichtung, ein Dreifachwehr, macht auf den ursprünglichen Nutzen aufmerksam, den das Gewässer einst für die wirtschaftliche Entwicklung Stolbergs hatte.

Schließlich ist der Bastinsweiher im 16. Jahrhundert als Wassereservoir eines benachbarten Kupferhofes entstanden. Die Anlage, die den Namen Ellermühle trug, hatte neben weiteren einst im heutigen Stadtzentrum ansässigen Kupferhöfen der Messingherstellung gedient und war einer der ersten Kupferhöfe.

Antrieb der Hammerwerke

Das künstlich angelegte Reservoir nutzte man, um die Mühlräder der Ellermühle mit der erforderlichen Wassermenge zu versorgen. Mühlräder brauchte man in vorindustrieller Zeit zum Antrieb der Hammerwerke und anderer mechanischer Anlagen.

Seinen Zulauf erhielt der Bastinsweiher, dessen ursprünglicher Name Ellermühlenteich ist, durch den heute noch im Seitenbereich vorhandenen, verdeckten Ellermühlengraben. Dieser Ellermühlengraben, der von der Vicht gespeist wird, hatte anfänglich nicht nur die Ellermühle, sondern auch viele andere früher in der Tallage liegende Kupferhöfe mit Wasser versorgt.

Seinen heutigen Namen erhielt der Ellermühlenteich im 19. Jahrhundert, als die Stickgarnspinnerei, die man inzwischen in Teilen der alten Ellermühle und auf der gegenüberliegenden Straßenseite

eingrichtet hatte, von der Direktorenfamilie Bastin geleitet wurde. Mitte der 1950er Jahre wurde die Ellermühle abgerissen, um der jetzigen Bebauung Platz zu machen.

Hoher Stellenwert

Überlebt hat neben dem Weiher, der heute eine idyllische Wasserfläche inmitten der Stadt darstellt und derzeit umgestaltet wird, auch der Ellermühlengraben mit seinem Dreifachwehr. Die aus drei Teilen bestehende Wehranlage – die Aufbauten mit ihren Absperroberflächen sind teilweise auch heute noch vorhanden – regelte die Wassermenge, die einerseits dem Bastinsweiher und andererseits der Vicht und dem Ellermühlengraben zugeleitet wurde.

Die Wehranlage hat für Stolbergs Technikgeschichte einen hohen Stellenwert. Sie ist das letzte Überbleibsel einer Entwicklung, in der von Wasserkraft dominierte mechanische Einrichtungen eine große Rolle spielten.

Im hinteren Bereich des Bastinsweiher liegt die so genannte „Flora“. Die Grünfläche, die einst zur Gartenanlage des Kupferhofes Ellermühle gehört hatte, soll ebenfalls ein anderes Gesicht erhalten. Dort soll neben der Brücke, die demnächst den Bastinsweiher überspannen wird, unter anderem auch eine kurze, fußläufige Verbindung zum benachbarten Ritzfeld-Gymnasium entstehen.

Außerdem werden derzeit einige Bäume gefällt und wieder neu gepflanzt, um den Gesamteindruck zu verändern. Gewählt wurden dafür verschiedene Baumarten, Sträucher und Gräser. „Hierbei handelt es sich um hochwertige und entsprechend dem Gestaltungsziel prägende Baum- und Staudenarten“, sagt Tobias Röhm, Technischer Beigeordneter der Stadt Stolberg.



Der Bastinsweiher: Im vorderen Bereich, um 1949, ist der damalige Bestand der Wehranlage mit dem Ellermühlengraben zu erkennen (Bild oben). Heute sieht es dort anders aus. Vor allem jetzt, da die Bäume fast alle gefällt sind (Bild unten).
Repro: T. Dörflinger; Foto: L. Beemelmans

26 Bäume wurden gefällt, zwölf bleiben erhalten, 67 werden neu gepflanzt

Die Planungen für die aktuellen Arbeiten rund um den Bastinsweiher in der Stolberger Innenstadt sehen folgende Veränderungen vor: 26 Bäume wurden in den vergangenen Tagen gefällt, 12 Bäume bleiben erhalten.

67 Bäume sollen dann im Zuge der Neugestaltung entsprechend dem Planungskonzept neu gepflanzt werden, inklusive 18 Promenadenbäumen.

Hinzu kommen 37 Gehölze, also größere Sträucher.

Gepflanzt werden sollen: Amberbäume, die vor allem im Herbst mit tiefpurpurfarbenen Blättern bestechen, hinzu kommen Weißeschen, die sehr anspruchslos und stadtklimafest sind, Boulevard-Eichen, die zumeist kastenförmig geschnitten werden, Kobushi-Magnolien, deren Blüten schon früh im Jahr austreiben. Hinzu kommen Katsura- und Eisen-

holzbäume sowie die Kupfer-Felsenbirne. Sie werden schirmförmig geschnitten und sind für die Rahmenpflanzung der Parkanlage vorgesehen.

Für die Stauden und Gräser wurden unter anderem Trollblumen, Seggen, Blut-Weideriche, Sumpfschwertlilien, Kerzenknöteriche und Sumpfdotterblumen gewählt. Sie werden den Ufergarten am Bastinsweiher bilden.

Rein in die Beratung, raus aus der Schuldenfalle

Der Sozialdienst Katholischer Frauen bietet all denjenigen Hilfe, die nicht mehr weiter wissen. **346 Fälle** im Jahr 2015.

VON LAURA BEEMELMANS

Stolberg. Schulden – allein das Wort lässt so manchen Menschen schon erschauern. Und wenn dann auch der Blick aufs Konto oder das Sparbuch nichts Gutes mehr bedeutet und monatliche Raten nicht mehr gezahlt werden können, dann ist die Schuldenfalle oft schon näher, als es einem lieb ist. Und das Schlimmste daran ist: In diese Situation kann nahezu jeder geraten.

Der Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) bietet daher seit nunmehr 19 Jahren eine Schuldner- und Insolvenzberatung an, die jedermann in Anspruch nehmen kann. Ganz egal, wie hoch die Summe der Schulden ist, wie sie zustande gekommen ist oder wie lange sie schon besteht, eine Lösung findet sich für jeden Fall – das verspricht zumindest der SKF. Zudem ist dort auch eine zusätzli-

che Beratung in anderen Lebensbereichen möglich, falls das denn erwünscht ist. Die Beratung des SKF ist damit eine von 1000 anerkannten Stellen bundesweit und gemeinsam mit einigen anderen Stellen für die Menschen in der Städteregion Aachen zuständig. Und jetzt haben sie für das Jahr 2015 die Beratungszahlen veröffentlicht.

Immer mehr Rentner betroffen

Im Jahr 2015 ließen sich insgesamt 346 Menschen beim SKF Stolberg wegen ihrer Schulden oder einer drohenden Insolvenz beraten. 57 Prozent von ihnen waren Frauen. Die Gründe für die Schulden sind unterschiedlich: Arbeitslosigkeit, Trennungen, Scheidungen oder auch Krankheiten können die Lebenssituation schlagartig verändern – und dann ist plötzlich

nichts mehr wie es einmal war.

Am häufigsten wurde die Beratungsstelle von Menschen zwischen 30 und 50 Jahren aufgesucht. Die Tendenz ist aber eine andere, wie Sozialarbeiterin und Beraterin Klaudia Bergs-Bedra sagt: „Wir beraten zunehmend Rentner, die teilweise ihr Leben lang gearbeitet und in die Rentenkasse eingezahlt haben. Dennoch reicht ihre Rente oft nicht aus.“

Zudem wurden 214 Bescheinigungen zum Pfändungsschutzkonto ausgestellt, auch P-Konto genannt. Das ist ein ganz normales Girokonto, das dem Zahlungsverkehr dient, bei Kontopfändung jedoch einen unbürokratischen Schutz bietet. Ein Guthaben von 1073,88 Euro kann dadurch pro Monat geschützt werden. Und auf diese Möglichkeit greifen immer mehr Stolberger zurück. Daher hat der SKF eigens für diese Fälle eine Beratungsstunde an jedem Freitagmorgen eingerichtet.

63 Menschen stellten im vergangenen Jahr zudem einen Antrag auf Verbraucherinsolvenz beim Amtsgericht Aachen, im Volksmund eher als Privatinsolvenz bekannt. Eine außergerichtliche Einigung fand in acht

Fällen statt.

Im besten Falle greift die Beratung jedoch schon vorher. Finanzielle Probleme zu lösen, das muss nicht erst passieren, wenn der Schuldner kaum noch abzutrauen ist. Ein Indiz dafür, dass ein Gespräch sinnvoll ist, bringt Sozialpädagogin und Beraterin Christine Speen-Dieckert auf den Punkt: „Bevor Raten für Miete, Strom oder andere Dinge nicht mehr gezahlt werden können, sollte man zu uns kommen.“

Was dann folgt, ist ein Erstgespräch. Darin geht es um allgemeine Informationen und eine erste Einschätzung der Situation. „Da muss noch niemand perfekt sortierte Akten mitbringen. Wir wollen erst mal eine gemeinsame Basis schaffen“, sagt Nora Kaußen-Jensen, Leiterin der Beratungsstelle. „Wir klären dann, ob eine Verschuldung oder eine Überschuldung vorliegt. Bei der Verschuldung könnten Raten schon noch bedient werden, bei der Überschuldung ist das nicht mehr möglich“, sagt Speen-Dieckert. Danach wird bei der Schufa ein Antrag auf Auskunft gestellt, um auch wirklich über die tatsächliche Situation informiert zu sein. Denn Schuldner haben nicht immer den Überblick. „Es gibt immer wieder Fälle, bei denen die Post irgendwann nicht mehr geöffnet wird oder der Umfang der Schulden nicht bekannt ist“, sagt Bergs-Bedra. Es müsse zudem geklärt werden, ob Mietschulden oder Schulden beim Energieversorger vorliegen, denn dann müsse sofort

gehandelt werden, weil sonst der Strom abgestellt werden könnte. „Wir führen viele Gespräche und verhandeln oft mit den Vermietern oder dem Energieversorger“, sagt Bergs-Bedra.

Wer sich beim SKF zur Schuldnerregulierung beraten lassen möchte, benötigt einen Beratungsgutschein. Diesen gibt es je nach Leistungsbezug in der Agentur für Arbeit, beim Jobcenter oder dem Sozialamt der jeweiligen Kommune.

Über Insolvenz und P-Konto informieren

Der Sozialdienst Katholischer Frauen, Ortsverband Stolberg, ist eine von der Städteregion Aachen anerkannte Stelle nach § 305 InsO für Schuldner- und Insolvenzberatung.

Wer beraten werden möchte, kann zu folgenden Öffnungszeiten in der Beratungsstelle, Birkengangstraße 5, vorbeikommen: montags, dienstags, donnerstags – 9 bis 13 und 14 bis 17 Uhr; mittwochs – 14 bis 17 Uhr, freitags – 9 bis 13 Uhr. Freitags findet zudem von 9 bis 10 Uhr die Pfändungskonto-Beratung (P-Konto) statt. Zudem gibt es immer dienstags die Offene Sprechstunde von 9 bis 12 Uhr.

Weitere Informationen gibt es auch unter ☎ 951640 oder per E-Mail unter beratungsstelle@skf-stolberg.de.



Guten Morgen

Die Vogelsängerin hängt ja sehr an ihrem Auto. Es ist ein kleines, aber feines Cabrio, das schon über zwei Jahre an ihrer Seite zu sehen ist. Dieses Auto hat auch einen eigenen Namen, und den hat ihr Umfeld bereits akzeptiert und nennt es ebenfalls so. Verraten wird er an dieser Stelle natürlich nicht. Viel schlimmer aber ist, dass die Vogelsängerin auch mit ihrem Fahrzeug leidet. Der gute Kleine stand nämlich den gesamten Winter draußen und sein zartes Stoffdach findet

**WOHNEN · KÜCHE
SCHLAFEN · LICHT**
bei
KELZENBERG
Düren · Kapellenstraße 48
Tel. 02421/62051 · www.kelzenberg.com

das überhaupt nicht schön. Es hat sich sogar Moos angesetzt. Die Vogelsängerin bittet Petrus daher inständig darum, dass wieder besseres Wetter kommt, damit das Dach imprägniert werden kann und es nicht immer jeden Tag feucht und kalt ist. Ihr liegt da natürlich nur das Wohl des Autos am Herzen – nicht etwa auch ihr eigenes, sagt die...

Vogelsängerin

KURZ NOTIERT

Sperrung zwischen Vicht und Schevenhütte

Stolberg. Seitens des Forstrevieres Vicht, Landesbetrieb Wald und Holz NRW, wird von Dienstag, 8. bis Donnerstag, 10. März, an der Verbindungsstraße Vicht-Schevenhütte eine Verkehrssicherungsmaßnahme vorgenommen. Betroffen ist der Straßenabschnitt zwischen Schevenhütte und der Ortslage Schevenhütte-Bend. Dabei werden die Waldrandbereiche entlang der Straße aufgelockert und damit stabilisiert. Nicht standssichere Bäume werden gefällt. Die Arbeiten erfolgen von der Straße aus, so dass ein öffentlicher Verkehr während der Arbeiten nicht möglich ist. Daher wird die Straße im obigen Zeitraum jeweils von 8 Uhr bis 17 Uhr voll gesperrt. Ein Verkehr von Schevenhütte nach Vicht bzw. Mausbach ist damit nicht möglich. Die Anwohner der Ortslage Schevenhütte-Bend müssen in diesem Zeitraum die Verbindung Richtung Vicht bzw. Mausbach nutzen, ein direkter Verkehr nach Schevenhütte ist versperrt.

Kampf um die Qualifikation

Stolberg/Aachen. Die Blitzeinzelmeisterschaft des Aachener Schachverbandes im Spiellokal des ASV, Reumontstraße 3 in Aachen, wird am Samstag, 5. März, ab 14 Uhr, ausgetragen. Es geht um die Qualifikation zur Mittelrhein-Blitzeinzelmeisterschaft. Die vier Erstplatzierten sind qualifiziert und vertreten den ASVb auf Mittelreinebene. Der Vorstand hofft auf rege Teilnahme aus den Vereinen.

KONTAKT

STOLBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
E-Mail: lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Jürgen Lange (verantwortlich), Laura Beemelmans, Ottmar Hansen
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf)
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr



Beraten bei Schulden und Insolvenz: Christine Speen-Dieckert, Nora Kaußen-Jensen und Klaudia Bergs-Bedra (v.l.)
Foto: L. Beemelmans